

Erklärung der Deutschen Pfarrerrinitiative vom April 2018:

Die Pfarrerrinitiative Deutschland wendet sich entschieden gegen den Versuch der sieben Bischöfe – angeführt vom Kölner Kardinal Woelki, in der Frage der Zulassung zur Eucharistie eine Spaltung der deutschen Kirche zu provozieren.

Die Mehrheit der deutschen Bischofskonferenz hat entschieden, diese Frage positiv aufzugreifen. Sie kann sich auch auf zwei Enzykliken von Papst Johannes Paul II. berufen, ebenso auf die Praxis vieler Bischöfe und Pfarrer. Wir erinnern nur an Bischof Elchinger von Straßburg, der bereits im Jahr 1972 konfessionsverschiedene Paare ermutigt hat, am gemeinsamen Herrenmahl teilzunehmen.

Die Pfarrerrinitiative empfindet das Vorgehen der Sieben als peinlich, ja geradezu beschämend. Ein Hirte hat die Aufgabe, für Einheit zu sorgen, nicht für Spaltung.

Jesus wurde im Namen angeblicher Rechtgläubigkeit dem Tod ausgeliefert. Haben jene Bischöfe nur ihre Rechtgläubigkeit im Sinn, aber kein Herz für Menschen? Wollen sie Jesus erneut kreuzigen?

Wir bitten die Mehrheit der deutschen Bischofskonferenz, ihrem Votum treu zu bleiben und sich nicht beirren zu lassen durch solche, die päpstlicher als der Papst sein wollen.

Dem ökumenischen Schaden, den jene Bischöfe angerichtet haben, stellen wir eindeutig unsere Solidarität für die Ökumene entgegen.